



© Mario Hoppmann

## Das Rückgrat der Expeditionsarbeit

04. August 2022

Die Deckscrew steht rund um die Uhr der Wissenschaft mit Rat und Tat zur Seite. Jeden Tag aufs Neue trifft sich das Team, welches aus dem Bootsmann, einem Zimmermann und acht Schiffsmechaniker:innen besteht, auf dem Arbeitsgang und bespricht den Tagesablauf. Dabei koordinieren der Chief Mate und der Bootsmann mit ihrem Know-how die Herangehensweise an die geplanten Aufgaben. Neben Instandhaltungsarbeiten umfassen diese zum Beispiel das Ausbringen der wissenschaftlichen Geräte, Verankerungsarbeiten und seemännische Aufgaben. Mit Flexibilität und Improvisationstalent trägt das Decksteam der Polarstern zum Erfolg der Expedition bei.



© Christian Rohleder

## Warten auf ein Wetterfenster

03. August 2022

Ein ständiger Begleiter und dadurch auch zeitweise limitierender Faktor bei Expeditionen in der Arktis ist das Wetter. Mit an Bord sind deswegen der Meteorologe Patrick und Wettertechniker Christian vom Deutschen Wetterdienst (DWD). Die beiden sind unter anderem verantwortlich für eine zweifach am Tag aktualisierte Wetterprognose, welche der Schiffsführung sowie den Wissenschaftler:innen bei der Planung und Entscheidungsfindung helfen soll. Besonders intensiv ist die Betreuung des bordeigenen und wetterabhängigen Helikopterteams. Bisher zeigte sich das Wetter von seiner ruhigen Seite, was nicht unüblich für die Sommerjahreszeit ist. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kann jedoch dichter Nebel ein lästiger und häufiger Zeitgenosse werden. Dazwischen konnten die Expeditionsteilnehmenden aber auch ein paar sehr schöne und sonnige Tage genießen, welche zugleich intensiv als Fenster für Helikopterflüge genutzt wurden.



© Victor Lion

## Pond Nemo

01. August 2022

Ein Teil unserer Eisarbeiten ist die Untersuchung von Schmelztümpeln auf dem arktischen Meereis. Die Bildung von Wasser durch Schmelzprozesse auf dem sonst stark reflektierenden Eis sorgt dafür, dass Reflektion gehemmt und Absorption der Oberfläche verstärkt wird. Dies führt zu einer Erwärmung, die wiederum eine verstärkte Schmelze verursacht. Dieses sich selbst verstärkende Phänomen wird Eis-Albedo-Rückkopplung genannt und spielt eine wesentliche Rolle bei der rasanten Erwärmung der Arktis. Um genau dies zu untersuchen, ist unser „Böötle“ mit an Bord, welches Victor während der Eisarbeiten über die Wasserflächen steuert. Das Böötle ist eine schwimmende Messplattform, die die spektralen Eigenschaften sowie die Tiefen der Schmelztümpel misst. Natürlich muss jeder untersuchte Tümpel anschließend getauft werden. Der hier abgebildete hat von Victor den passenden Namen „Pond Nemo“ erhalten.